Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **97 (2010)**

Heft 1-2: **Wohnformen = Formes d'habitation = Housing Forms**

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kann. Der in diesen Forschungen wiederholt zu entdeckende spielerische Umgang mit den harten Parametern der Bauplanung hat, so beweist die Ausstellung, immer wieder zu inspirierenden Experimenten mit industriellen Materialien und anspruchsvollen dreidimensionalen Kompositionen geführt, die im herkömmlichen Modellbau kaum herzustellen sind. Das Rapid Prototyping Laboratory demonstriert mit Topografiemodellen aus verschiedensten Materialen, wie kostengünstig Studierende solche Modelle herstellen können und wie breit das Spektrum der Möglichkeiten dank der neuen Apparate geworden ist. Hier eröffnen sich neue Perspektiven, die offensichtlich auch nach entwerferischen Entscheidungen fragen, denn ein Pappegemisch mit farbigen Häckseln unterscheidet sich von einem transparenten Kunststoff, auch wenn die maschinell hergestellte Form exakt dieselbe ist.

Konstruktive Zwänge sind ästhetische Parameter

«Aus dem Zwang der Konstruktion entwickelt sich des Architekten beste Kraft» und weiter: «darum soll er ihre Zwänge nicht fürchten, sondern er soll sie suchen», wurde der Architekt und Mitbegründer des Deutschen Werkbundes Fritz Schumacher in der Ausstellung in grosser Schrift auf einem wandfüllenden Poster zitiert (dazwischen wurde in der Ausstellung übersprungen: «und erblühen die schönsten Motive, mit denen er künstlerisch zu wirken vermag, darum …»). In diesem Text zu den Grundlagen für das Studium der Baukunst von 1916 (Neuausgabe 1947) und in seinen späteren Schriften beschrieb Schumacher den materialgerechten Entwurf und die «Idee des baulichen Werkes», die sich «aus zwei ästhetischen und zwei technischen Komponenten zusammensetzt» (Schumacher 1991/1926, S.58). Schumachers Texte berühren diesen kritischen Moment, wo sich die Technik in die Kunst und das Programm des ITA in die Architekturausbildung einbinden.

In diesem Kontext scheint die Simulation zum Gegenspieler der Sachzwänge zu werden, indem sie ständig neue Szenarien in die Welt zu stellen vermag. Im besten Fall hilft sie, zeitgemässe Problemlösungen und einen Weg zu praxistauglichen Strategien zu finden.

Dass sich die verschiedenen mit der Architektur verbundenen Wissenschaften heute mehr auf die Logik des Ganzen und weniger auf die einzelnen Techniken besinnen, ist eine vielversprechende Strategie angesichts der Verschärfung der strukturellen, ökonomischen und ökologischen Bedingungen. Die Lehre und Forschung an einer Hochschule der Architektur scheint ihre Verantwortung ernst zu nehmen, wenn sie, wie es das ITA für sich beansprucht, die Zwänge unserer Zeit als Parameter ernst nimmt und mit Kompetenz und Innovation auf sie reagiert.

Sabine von Fischer

Bilder: Maurice K. Grünig

ITA – Institut für Technologie in der Architektur an der ETH Zürich
www.ita.arch.ethz.ch:
Professur für Architektur und Bauprozess – Prof. Sacha Menz
Professur für Bauphysik – Prof. Dr. Jan Carmeliet
Professur für Computer Aided Architectural Design [CAAD] – Prof. Dr. Ludger Hovestadt
Professur für Gebäudetechnik – Prof. Dr. Hansjürg Leibundgut
Professur für Tragwerksentwurf – Prof. Dr. Joseph Schwartz
Assistenzprofessur für Architektur und Digitale Fabrikation – Prof. Fabio Gramazio, Prof. Matthias Kohler
Assistenzprofessur für Tragkonstruktionen – Prof. Dr. Philippe Block
Dozentur für Konstruktion – Rudolf Seiler
Rapid Architectural Prototyping Laboratory [RAPLAB]